

Schulsanierung als PPP

# Schulen, quo vadis?



Die Sanierung der alten Braunschweiger Grund- und Hauptschulen über ein PPP zeigt schon jetzt alle Schattenseiten, die solche Projekte haben.

Foto: Stefan Vockrodt

**W**ieder wird ein Teil der Stadt aus der Verantwortung der Verwaltung und des Rates an einen privaten Betreiber übergeben. Acht Schulen, drei Kindergärten und diverse Sporthallen sollen in den kommenden drei Jahren durch einen privaten Betreiber saniert werden.

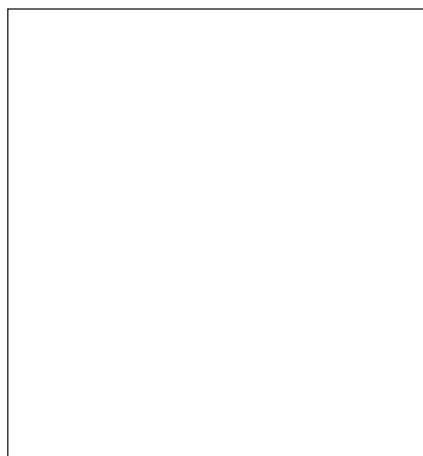
Für die vorzunehmenden Arbeiten besorgt die Stadt das gesamte Geld bei den Banken und stellt es dann dem Unternehmen bereit. Zeitgleich muss die Stadt eine Forfaitierung unterzeichnen, mit der sie die komplette Haftung übernimmt, das kommt einer Bürgschaft gleich. Die genauen Modalitäten und Vertragsinhalte hält die Verwaltung unter Verschluss und stehen nicht einmal den Ratsmitgliedern ungehindert zur Verfügung. Zusätzlich war die Zeit, die die Ratsmitglieder zur Durchsicht der vielen hundert Seiten zur Verfügung hatten, völlig unzureichend. Die Ratsmitglieder waren durch enge Zeitfenster gezwungen, über Verträge abzustimmen, deren Inhalt sie nicht kennen konnten. Wie soll ein Ratsmitglied so eine qualitative Bewertung der Verträge vornehmen können? Böse Zungen könnten behaupten, dahinter stecke System.

## Wer verdient denn daran?

Die Öffentlichkeit wurde in dem ganzen Verfahren komplett ignoriert, obwohl es letzt-

endlich um das Eigentum der Bürger geht, das zur Gewinnmaximierung an Privatunternehmen gegeben wird. Im Ergebnis gibt die Stadt die Kontrolle über die Qualität der Sanierungen, die Art des Betriebes und das Finanzvolumen für die kommenden 25 Jahre komplett aus der Hand, da der Vertrag erst 2036 endet.

In Wolfsburg initiierte Oberbürgermeister Schnellecke (CDU) bereits den Rückkauf der privatisierten Stadtwerke, der zum Teil durch Bürgeranleihen finanziert werden soll. Und die Erfahrung mit den auch in Braunschweig bevorzugten Trägern im Landkreis Offenbach zeigt die Kostenexplosion gegenüber den anfänglichen Kalkulationen deutlich.



Wenn ein Privatunternehmen Dienstleistungen zu einem günstigen Preis anbieten kann und als Vermittlungsgesellschaft daran auch noch verdienen möchte, so muss nach kaufmännischer Logik ohne Zwischenhändler ein günstigerer Preis zu erzielen sein. Wenn es notwendig ist, die Arbeiten außerhalb der Stadtverwaltung organisieren zu lassen, so hätten mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH oder der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH auch Unternehmen mit Erfahrung zur Verfügung gestanden. Diese hätten es ermöglicht, über einen Zeitraum von 25 Jahren strategische Ausrichtungen und Umwidmungen der Raumnutzung zu berücksichtigen und die notwendige Einflussnahme durch die Stadt erlaubt. Auch die Durchführung der Arbeiten durch ein städtisches Unternehmen hätte den Druck der Investitionsgelder aus dem unmittelbaren Verantwortungsbereich der Finanzverwaltung der Stadt genommen.

Wenn in Zeiten, in denen viele Gemeinden aus den vergangenen Fehlern und Problemen im Zusammenhang mit PPP-Projekten gelernt haben und Rückkäufe beziehungsweise Nichtverlängerungen an der Tagesordnung sind, in Braunschweig weiter auf dem toten Ross geritten wird, ist die Frage zu stellen, wer daraus letztendlich Vorteile zieht. Die Argumentation unseres Herrn Oberbürgermeister Hoffmann zumindest hält einer fachlichen und kaufmännischen Prüfung nicht stand. Wer verdient also wirklich an der Privatisierung?

Oliver Schönemann

Vorsitzender der Piratenpartei Braunschweig

## Webtipps



Auf „braunschweig-spiegel“ finden sich mehrere Beiträge, die sich mit PPP an Braunschweiger Schulen befassen:

[www.braunschweig-spiegel.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=1854:die-schulen-verrotten-schluss-mit-ppp&catid=66:politik-kategorie-kultur&Itemid=146](http://www.braunschweig-spiegel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1854:die-schulen-verrotten-schluss-mit-ppp&catid=66:politik-kategorie-kultur&Itemid=146) und [www.braunschweig-spiegel.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2037:ppp-schulen-wo-gehts-hin&catid=64:politik-kategorie-politik-allgemein&Itemid=150](http://www.braunschweig-spiegel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=2037:ppp-schulen-wo-gehts-hin&catid=64:politik-kategorie-politik-allgemein&Itemid=150)